

Vielfältig engagiert für Stadt und Land



MIT RUND EINER MILLION EURO HAT DIE EWE STIFTUNG IM VERGANGENEN JAHR 142 GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE ZWISCHEN EMS, WESER UND ELBE SOWIE IN BRANDENBURG UNTERSTÜTZT. IM JUBILÄUMSJAHR KONNTEN SICH AUSSERDEM 20 BÜRGERSTIFTUNGEN ÜBER JE 5000 EURO FREUEN.

„Besonders erfreulich ist, dass wir wieder 85 Prozent der beantragten Projektanfragen zusagen konnten. Gut ein Drittel der Summe ging

davon in den Bildungsbereich; hier konnten wir uns durch unsere Wirkungsfelder stärker fokussieren“, ordnet Dr. Stephanie Abke, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der EWE Stiftung, die Zahlen ein. 59 Prozent der geförderten Projekte sind Initiativen aus dem künstlerischen und kulturellen Bereich, Anfragen aus Wissenschaft und Forschung sind mit lediglich vier Prozent deutlich unterrepräsentiert.

Ermöglicht wird das Engagement ausschließlich durch die jährlichen Erträge aus dem Stiftungskapital, das 50 Millionen Euro beträgt und dauerhaft zu erhalten ist.

Mit ihren ersten Sitzungen haben die Gremien aus Vorstand und Stiftungsrat bereits weitere Förderungen auf den Weg gebracht, die den Vereinen in der Region helfen, ihre Ideen umzusetzen. „Stiftungen sind hier auch immer empfindliche Seismo- ▶



Liebe Leserinnen und Leser,

warum ist Demokratiebildung wichtiger denn je? Was hat Demokratie mit Diversity zu tun? Und was können Stiftungen und Wirtschaftsunternehmen dazu beitragen, Demokratie und Debattenkultur in Deutschland nachhaltig zu stärken?

Im Internet, auf Social Media oder im Familien- oder Freundeskreis hat es schon fast jeder von uns einmal erlebt: Verschwörungstheorien, Rassismus oder Desinformation. Das untergräbt unsere Demokratie und damit Toleranz und Meinungsvielfalt. Was also tun, um diesem Trend entgegenzuwirken?

Einfache Antworten gibt es darauf sicherlich nicht. Aber Stiftungen als wichtige zivilgesellschaftliche Kräfte können das Thema aktiv aufgreifen und vorantreiben, Chancengerechtigkeit und Teilhabe fördern sowie die Debattenkultur stärken, Wirtschaftsunternehmen ihre Belegschaften schulen und nicht zuletzt bei der Besetzung von Gremien mit gutem Beispiel voran gehen. Ein gutes Beispiel ist die Initiative „BC4D“, Business Council for Democracy, die unlängst von der Hertie-Stiftung gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung ins Leben gerufen wurde und Online-Lehrgänge zu den eingangs genannten Themen anbietet. Die EWE Stiftung hat das aufgegriffen und eine achtwöchige Schulung mit Mitarbeitenden der EWE AG organisiert. Mit ihren Wirkungsfeldern setzt sie sich außerdem aktiv für mehr Chancengerechtigkeit, Demokratie und Debattenkultur ein. Beispiele finden Sie auch in diesem Stiftungsbrief und auf der Homepage www.ewe-stiftung.de. Wie sind Ihre Erfahrungen? Wo können wir noch mehr tun?

Sprechen Sie uns gerne an!

Herzliche Grüße
Ihre

Dr. Stephanie Abke

► grafen für gesellschaftliche Entwicklungen“, erläutert Stefanie Kiesow aus der Geschäftsstelle, die gemeinsam mit Jutta Freese die Anträge bearbeitet.

Unter den Zusagen sind daher einige Vorhaben, deren Fokus auf ökologischer Bildung liegt. Weil Umwelt- und Klimaschutz gesellschaftlich mehr und mehr an Bedeutung gewinnt, etablieren viele Bildungseinrichtungen „Grüne Klassenzimmer“ oder erweitern – wie die Grundschule am Wall in Emden – ihre Schulgärten. Der Verein Naturschutzaktiv Schöneiche setzt sein Umweltbildungskonzept zum Waldgarten als generationsübergreifender Lernort um und der Botanische Garten in Oldenburg bringt einen Stadtführer zur Klimawandelanpassung heraus.

Hinzu kommen verstärkt auch kulturelle Projekte, die sich mit ökologischen Fragen auseinandersetzen. Das Ausstellungsprojekt des Kunst- und Kulturvereins Alte Schule Baruth beschäftigt sich mit dem Thema „Wasser Knappheit oder Fülle? – Wasser als künstlerische Idee und Material“, die Sonderausstellung „NATUR SEHEN SEIN“ des Heimatvereins Niedersachsen in Scheeßel bekommt durch die Förderung der EWE Stiftung ein kunstpädagogisches Begleitangebot.

Auch Programme zum sozialen Lernen und Integration durch kulturelle Teilhabe erhalten Unterstützung. „Die Masken sind zwar verschwunden, aber die Folgen der Pandemie sind gerade an Schulen weiterhin deutlich zu spüren“, fasst Dr. Stephanie Abke das Feedback zusammen, das sie bei ihren Vor-Ort-Terminen erhält.

Projekte wie „Stark auch ohne Muckis“ an der Grabsteder Grundschule in Bockhorn oder „Stark durch Sozialkompetenz“ der Oldenburger Grundschule Kreyenbrück möchten gegensteuern und so erhöhte Gewaltbereitschaft und geringe Frustrationstoleranz abfedern.

„Wir möchten das Miteinander stärken, denn es ist wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt – je früher darauf ein Augenmerk liegt, desto nachhaltiger“, so Erich Gajdzik, scheidender Vorsitzender des EWE Stiftungsrats aus Bremervörde-Elm. Die gezielte Förderung der EWE Stiftung erweitere für viele Vereine in der Region die Handlungsspielräume, so dass alle partizipieren, und zwar unabhängig von Alter, Beruf, Geschlecht oder Herkunft.

Eine Übersicht mit weiteren geförderten Institutionen bietet die Homepage

www.ewe-stiftung.de 

Künstliche Intelligenz im Klassenzimmer

16 interessierte Schüler*innen aus dem ganzen Bundesgebiet hatten mit der Unterstützung der EWE Stiftung die Möglichkeit, sich gemeinsam mit Wissenschaftler*innen des Fraunhofer IAIS drei Tage lang intensiv mit verschiedenen Aspekten künstlicher Intelligenz (KI) auseinanderzusetzen. Initiiert wurde das MINT-EC-Camp unter dem Dach des gleichnamigen Exzellenz-Netzwerks vom Gymnasium an der Willmsstraße („Willms“) in Delmenhorst mit einer multinationalen und diversen Schülerschaft.

Von Programmierung über ethische Aspekte bis hin zur Berufsorientierung wurden Zahlen, Daten und Fakten ausgetauscht sowie anschließend facettenreich diskutiert. „Das Thema KI führt derzeit in Wirtschaft und Gesellschaft zu einem bedeutenden Transformationsprozess (...). Für unsere heutige Schülerschaft ist es von hoher Bedeutung, dass wir ihnen in der Schule dahingehende Kenntnisse vermitteln und für Kontroversen ein Wissensfundament schaffen“, so Schulleiter Stefan Nolting. Abgerundet wurde das dreitägige Camp durch eine gemeinsame Abendgestaltung, was den Dialog untereinander nochmals förderte.

www.willms-gymnasium.de 

www.mint-ec.de 



Im MINT-EC-Camp wurden Fragen rund um das Thema künstliche Intelligenz beleuchtet



Debattieren lehnen will gelernt sein: Lehrkräfte können sich fortbilden und ihren Methodenkasten erweitern

Jugend debattiert – auch hier im Nordwesten

Zuhören, ein Für und Wider gut abwägen sowie sich miteinander respektvoll und konstruktiv auseinanderzusetzen, das sind Kernkompetenzen, die das Projekt „Jugend debattiert“ vermittelt. Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten ist in Deutschland seit 2001 ein bundesweites Schulnetz mit im Debattieren ausgebildeten Lehrkräften entstanden, die ihr Wissen in die Klassen tragen.

Unabhängig von der Schulform trainieren Schülerinnen und Schüler im Unterricht die Debatte. Dabei setzen sie sich in festen Rollen mit tagesaktuellen, politischen oder wertorientierten Themen auseinander – wie beispielsweise die vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier aufgeworfene Frage, ob eine Soziale Pflichtzeit eingeführt werden solle.

„Im Diskutieren lernen die Jugendlichen, kritische Fragen zu stellen und die Positionen des Gegenübers mit Respekt wahrzunehmen. Gleichzeitig befassen sie sich mit Streitfragen, die nicht nur ein Verständnis füreinander, sondern auch für das Thema eröffnen“, berichtet die Delmenhorster Schulleiterin Katrin Wutschke.

Wer die Schülerschaft im Debattieren fit machen will, muss auch selbst geübt sein. Daher ist es wichtig, die Lehrkräfte entsprechend auszubilden. „Mit der Förderung durch die EWE Stiftung ist in der Lehrerschaft von sehr vielen Schulen im Nordwesten die Debatte ein fester Bestandteil in ihrem Methodenkasten geworden. In diesem Jahr profitieren Lehrende aus der Region Delmenhorst-Oldenburg sowie den Schulen in den Landkreisen Ammerland, Wittmund, Aurich, Friesland und Leer sowie in Emden vom Fortbildungsangebot“, so Wutschke weiter.

Umweltbildungskoffer „EmergenSEA Kit“ – Gewinner stehen fest

Wie kommt es zu den Müllstrudeln in den Ozeanen? Welchen Einfluss hat mein Lebensstil auf meine Umwelt? Wie funktioniert Recycling und was ist Bioplastik?

Die Antworten auf diese und weitere Fragen rund um Meere, Plastik und Ressourcenschutz können Schulklassen und Lehrende mit dem Umweltbildungskoffer „EmergenSEA Kit“ gemeinsam erarbeiten. Mit vielen praktischen Elementen wie Spielen und Experimenten schafft der Materialkoffer viele Aha-Erlebnisse und Ideen für eine saubere Umwelt.

Unter allen weiterführenden Schulen im Fördergebiet, die sich für Umweltschutz und Nachhaltigkeit stark machen wollen, hat die EWE Stiftung im Mai 5 x 2 EmergenSEA Kit-Koffer verlost.

Ein Koffer, der es in sich hat: Mit dem „EmergenSEA Kit“ erfahren Kinder Wissenswertes zum Schutz der Meere



Die Gewinner finden Sie auf der Homepage www.ewe-stiftung.de/aktuelles ➔



Eltern haben die Möglichkeit, die „Lilo Lausch-Zeit“ aktiv mitzugestalten

Über jeweils ein Stipendium in Form einer „Lilo Lausch“-Basisfortbildung sowie eine Materialbox freuten sich diese mehrsprachigen Krippen und Kitas:

- DRK Kinderhaus Ideenreich, Ludwigsfelde (Brandenburg)
- OBW Kinnerhuus Middenmang, Emden-Borssum
- Kita Wiki Nordwind, Wilhelmshaven
- Kindertagesstätte Spatzennest, Moormerland
- Ev.-luth. Kindertagesstätte Logabirum, Leer
- Kindergarten Sonnenstrahlen, Leer
- Kath. Kindergarten St. Bonifatius, Benstrup
- Kindergarten am Deich, Leer
- „Ein Weidenkörnchen für Kinder“ Kita Fröbelhaus, Friesoythe
- Kinderkrippe Weidenkörnchen, Bad Zwischenahn-Ofen
- Kinderkrippe Weidenkörnchen, Oldenburg

„Lilo Lausch – Zuhören verbindet“



Gerade jetzt, wo Kinder durch Flucht und Migration oder durch die Meldungen und die Bilder aus den Nachrichten stark belastet sind, ist aufmerksames Zuhören von besonderer Bedeutung. Kinder wollen mit ihren Nöten und Sorgen gehört werden und das Erlebte und ihre Gefühle teilen – dabei ist es im Kita-Alltag nicht immer einfach, ganz Ohr zu sein. Und auch im sozialen Miteinander der Kinder untereinander spielt Zuhören eine wichtige Rolle – ganz besonders auch dann, wenn es sprachliche Barrieren gibt.

„Lilo Lausch“ ist ein Programm der Stiftung Zuhören, das Sprachverständnis, Sprechfreude, Selbstbewusstsein und die Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit erhöht. Erzieher*innen werden bei ihrer Aufgabe und in ihrer Vorbildfunktion unterstützt und eine Willkommens- und Anerkennungskultur wird gefördert. Davon profitieren vor allem Einrichtungen, die schon Kinder unterschiedlicher Herkunft betreuen und jetzt verstärkt ukrainische Flüchtlinge aufnehmen: Denn das Konzept ist niedrigschwellig angelegt und bindet auch die Familien ein. Diese werden über einen „akustischen Elternbrief“, den es demnächst in 18 Sprachen gibt, einbezogen.

Das Programm dient einem besseren Sprachverständnis und fördert nicht zuletzt ein empathisches Sozialverhalten. Mit Hilfe der EWE Stiftung konnte 20 pädagogischen Fachkräften in zehn Kindertagesstätten im Fördergebiet eine Fortbildung mit dem „Lilo Lausch“-Konzept ermöglicht werden.

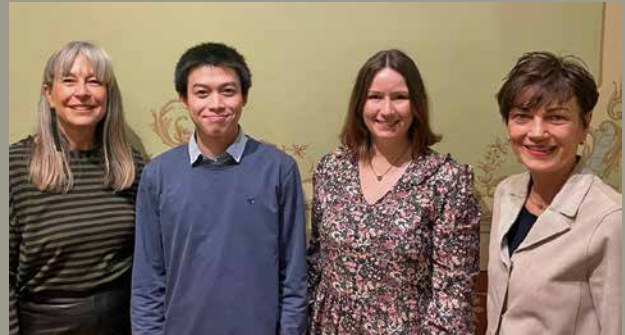
www.lilolausch.de ➔

Rückenwind für mehr Bildungsgerechtigkeit

Auch 2022/2023 hat die EWE Stiftung wieder je drei Deutschlandstipendien an den Universitäten Vechta und Oldenburg ermöglicht. Seit nunmehr zehn Jahren gewährt der Bund mit diesem Modell besonders begabten Studierenden in unterschiedlichen Lebenssituationen eine finanzielle Zuwendung in Höhe von monatlich 150 Euro, die um den gleichen Betrag von Stiftungen, Unternehmen oder Privatpersonen ergänzt wird. So können unabhängig vom Einkommen der Eltern monatlich insgesamt 300 Euro für die Dauer von mindestens zwei Semestern ausgezahlt werden. Insbesondere für Studierende, die sich zudem um pflegebedürftige Angehörige kümmern und sich ehrenamtlich engagieren, ist die Finanzspritze eine echte Hilfe.

„Mit der erneuten Beteiligung am Deutschlandstipendium leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit und wirken dem Fachkräftemangel entgegen“, erläutert Dr. Stephanie Abke, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der EWE Stiftung.

www.deutschlandstipendium.de



Trafen sich zum Austausch und persönlichen Kennenlernen in der Geschäftsstelle der EWE Stiftung: v.l. Dr. Stephanie Abke, die Stipendiaten Le Minh Hoang, Birte Thyen und Marion Rövekamp

Melanie Schulte. Schiff, Unglück, Mythos

Ein missglückter Stapellauf gilt in der Seefahrt seit jeher als schlechtes Omen. Das Schicksal des Stückgutfrachters „Melanie Schulte“, der seit dem 21. Dezember 1952 als verschollen gilt, schien also in der Rückschau bereits vorgezeichnet gewesen zu sein. Die letzte Funkmeldung etwa 90 Seemeilen westlich der Hebriden mit der Mitteilung über eine Wetterverschlechterung war das letzte Lebenszeichen des Schiffes und seiner 35köpfigen Mannschaft. Der später angespülte Rettungsring und wenige Teile des Frachters zeugen davon, dass die „Melanie Schulte“ aus nie ganz geklärt Ursache zerbrochen sein musste, ohne dass noch die Möglichkeit eines Not-Funkspruchs bestanden hatte.

Über eines der schwersten Seeunglücke der Handels-schiffahrt

Trauriges Überbleibsel: Der Rettungsring der „Melanie Schulte“



nach dem Zweiten Weltkrieg, das vor allem die Menschen in Emden und im gesamten Nordwesten nachhaltig berührt und bewegt, erzählt noch bis zum 28. Januar 2024 die Sonderausstellung „Melanie Schulte. Schiff, Unglück, Mythos“ im Ostfriesischen Landesmuseum Emden.

Die Ausstellung nimmt gleichzeitig das Jahrzehnt des Neuaufbaus und die Wirtschaftswunderzeit der 1950er Jahre mit der Entwicklung der Hafengewirtschafts- und Werftindustrie in den Blick. Neben wirtschaftlichen und technischen Fragen stehen insbesondere menschliche Einzelschicksale im Fokus; viele Augenzeugen kommen zu Wort, ergänzt durch historisches Filmmaterial. Zu dem umfangreichen Rahmenprogramm gehören Vorträge von Experten und Berichte von Zeitzeugen sowie ein Theaterstück, welches das Schicksal der Besatzung, den Stellenwert des Emdener Schiffbaus und das Lebensgefühl der damaligen Zeit auf die Bühne bringt und zunächst bis Ende April gezeigt wurde.



Auf die Schiffstaupe folgte der missglückte Stapellauf

www.landesmuseum-emden.de



EWE Stiftung – seit 20 Jahren Impulse für die Region

Aus guten Ideen erfolgreiche Projekte machen – unsere Stiftungsförderung gibt finanziellen Rückenwind für Vereine und Institutionen in den EWE-Regionen und bereichert so die Lebenswelt der Menschen vor Ort. Ob Bildungsinitiativen, Ausstellungen, Konzerte oder kleinere Forschungsvorhaben: Wir engagieren uns für die Vielfalt in unserem Fördergebiet.



www.ewe-stiftung.de

EWE | STIFTUNG

Demokratiebildung

Soziales Lernen

Kulturvermittlung

MINT- und Umweltbildung

Wissenschaftsvermittlung



Termine & Veranstaltungen

Gezeitenkonzerte 2023: „Neues entdecken!“

4. Juni bis 6. August 2023

<https://gezeitenkonzerte.ostfriesischelandschaft.de/>

Sonderausstellung „Spielzeug mit Absicht“

25. Juni bis 3. September 2023 · Museum Nordenham

www.museum-nordenham.de

Freilichttheater „Vom Fischer und seiner Frau“

4. bis 26. August 2023 · Varel

www.freilichttheater-varel.de

„Judith“ – Oper von Wolfgang Amadeus Mozart und Friedrich Hebbel

12. bis 19. August 2023 · St. Marienkirche Angermünde

<https://uckeroper.de/judith/>

Kontakt & Impressum

Geschäftsstelle der EWE Stiftung
Amalienstraße 6 · 26135 Oldenburg
Telefon: 0441 4805-1661 · Fax: 0441 4805-1697
ewe-stiftung@ewe.de · www.ewe-stiftung.de

Stiftungsvorstand:

Vera Weidemann (Vorstandsvorsitzende),
Dr. Stephanie Abke (geschäftsführendes Vorstandsmitglied)

Stiftungsrat:

Ulla Bergen (stellv. Vorsitzende), Karl-Ludwig Böttcher, Thore Güldner, Jürgen Janssen, Friedhelm Jelken, Ippe Klaasen, Dr. Detlef Rogosch, Heiner Schönecke, Manfred Wolf

Herausgeber:

EWE Stiftung – Stiftung des bürgerlichen Rechts, Amalienstraße 6, 26135 Oldenburg

Redaktion & Text:

Dr. Stephanie Abke (V.i.S.d.P.), Tomke Faubel, Stefanie Kiesow

Gestaltung: Stockwerk2, Oldenburg

Druck: müllerditzen GmbH, Bremerhaven

Bildnachweis:

stock.adobe.com – ihorvsn (Titel); Mohssen Assanimoghaddam (linke Innenseite, l.); Willms-Gymnasium Delmenhorst (mittlere Innenseite, l.); Jugend debattiert/Hertie-Stiftung (mittlere Innenseite, r.); Everwave (rechte Innenseite, o.); Fabian Rink (rechte Innenseite, u.); EWE Stiftung (linke Außenseite, o.); Privat (linke Außenseite, u.l.); Ludwig Schumacher (linke Außenseite, u.r.)